

# Ergebnisse der Betriebszweigauswertung Arbeitskreise Stiermast 2019



„Gemeinsam erfolgreich“ – so lautet das Motto der Arbeitskreise Stiermast, die österreichweit in 14 Arbeitskreisen organisiert sind. Durch das große Wissen vieler und vor allem unterschiedlicher Betriebe können Stärken und Schwächen auf den Betrieben aufgezeigt und damit Chancen und Potenziale für eine erfolgreiche Rindermast abgeleitet werden. Die Betriebszweigauswertung 2019 zeigt erneut, dass die Wirtschaftlichkeit sehr stark mit der betrieblichen Einstallstrategie korreliert und dass eine hohe Bandbreite bei der direktkostenfreien Leistung besteht.

**Bei den Arbeitskreis-Betrieben handelt es sich vielfach um größere und leistungsstarke Betriebe. Sie stellen daher keine repräsentative Auswahl dar. Die Übertragung der Ergebnisse auf die Gesamtheit aller österreichischen Betriebe ist daher nicht zulässig!**

## Datengrundlage

Das Ergebnis der Betriebszweigauswertung 2019 bezieht sich auf den Auswertungszeitraum 01.01.2019 bis 31.12.2019 und basiert auf den Daten von 156 Stiermast-Betrieben mit 15.559 verkauften Schlachttieren aus Niederösterreich, Oberösterreich und der Steiermark.

Insgesamt nahmen 187 Betriebe in den drei Bundesländern in den 14 Arbeitskreisen Stiermast teil. Die Daten der Betriebe werden mit Unterstützung der Arbeitskreis-Leiter/-innen mit dem EDV-Programm „MUKRI Online“ erfasst und ausgewertet.

In Oberösterreich gibt es außerdem einen Arbeitskreis für „Fresseraufzucht“, welcher zurzeit 16 Betriebe betreut. Für diese Betriebe gibt es im Jahr 2019 keine Auswertung.

## Ergebnisse

Die Arbeitskreis-Betriebe befinden sich mit durchschnittlich 1.346 g Tageszunahmen und einer Ausbeute von 57,11 % auf einem hohen Niveau. Die Handelsklassenverteilung hat sich in den letzten Jahren bei den in den Arbeitskreisen ausgewerteten Stieren stabilisiert. Die Anteile der Handelsklassen U und R sind gleichbleibend.

Der durchschnittliche Arbeitskreis-Betrieb erzielte einen Verkaufserlös von € 1.661,- pro Jungstier und eine direktkostenfreie Leistung von € 185,- pro Mastplatz. Die Spanne der Direktleistungen des besseren und schwächeren Viertels liegt bei € 51,-.

Die Direktkosten pro Stier betragen 2019 im Schnitt € 1.444,-, die Differenz zwischen dem schwächeren und besseren Viertel war € 291,-.

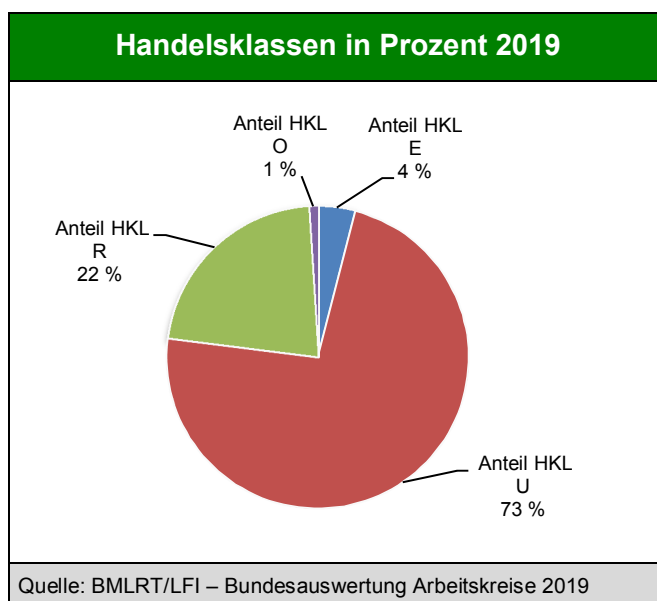
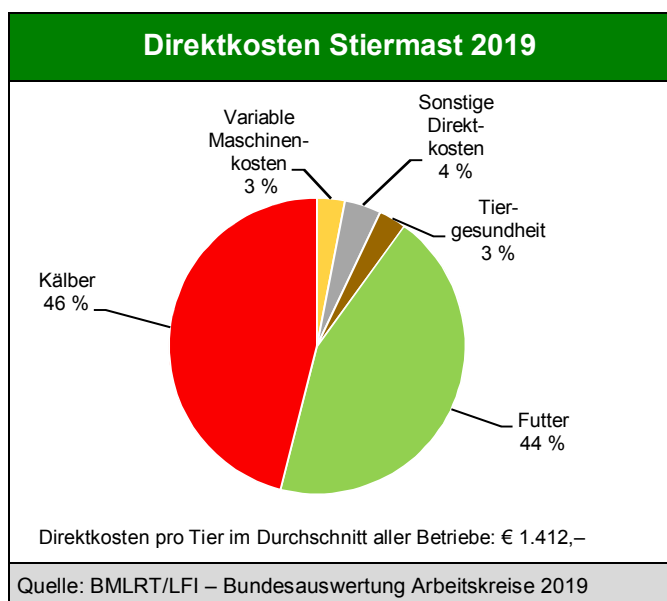
Die größten Kostenpositionen der Direktkosten nahmen dabei die Kälberkosten mit € 663,- und die Futterkosten mit € 643,- ein. Diese beiden Faktoren verursachten 90 % der Kosten. Sie sind damit entscheidend für die Wirtschaftlichkeit eines Betriebes. Die selbst produzierten Futtermittel in den Arbeitskreisen Stiermast wurden nach einem festgelegten Schema für das Jahr 2019 bewertet.

Die Gesundheitskosten bewegten sich mit € 37,- (3 %) beständig auf dem Niveau der Vorjahre und sind eng mit der Einstallvariante des Betriebes verbunden. Ein direkter Zusammenhang mit der Anzahl der verendeten Tiere besteht jedoch nicht. Die Gesamtzahl der Verendungen ging in den letzten Jahren zurück, was unter anderem auf eine Verbesserung des Betriebsmanagements zurückzuführen ist. Auch die Kosten für Innenmechanisierung (3 % variable Maschinenkosten) und sonstige Kosten (4 %) waren mit € 48,- und € 53,- den Werten aus dem Vorjahr ähnlich. In die Berechnung der variablen Maschinenkosten fließen nur jene Tätigkeiten ein, die der Fütterung und Entmistung dienen. Diese einzelbetrieblichen Maschinenkosten hängen zudem unmittelbar mit der aufgewendeten Arbeitszeit sowie dem Mechanisierungsgrad zusammen. Unter sonstige Kosten werden die Kosten für Einstreu, Energie (Strom, Wasser, Heizung), Schädlingsbekämpfung, Tierversicherung, TGD, sonstige Verbrauchsmaterialien (Tränkeeimer, diverse Arbeitswerkzeuge), Siloplanen, Silierhilfsmittel, Stallreparaturen (bis max. € 400,-), Mitgliedsbeitrag für Arbeitskreis und Futtermitteluntersuchungen erfasst.

Die Differenz der direktkostenfreie Leistung (DfL) zwischen dem besseren und schwächeren Viertel betrug 2019 € 282,- pro Mastplatz. Der Unterschied hat im Vergleich zum Vorjahr (€ 267,-) leicht zugenommen und lässt sich größtenteils auf die höheren Direktkosten zurückführen. Die DfL pro Tier betrug 2019 im Schnitt € 226,-. Die Spanne zwischen dem besseren und dem schwächeren Viertel lag bei € 345,- pro Tier.

Zusätzlich verursachte 2019 die angespannte Lage am Rindfleischmarkt einen um € 72,- niedrigeren Verkaufserlös pro verkauften Stier.

Bei den Futterkosten ist mit einer Differenz von € 87,- ein klarer Unterschied zwischen dem besseren und schwächeren Viertel erkennbar. Hier spielen Faktoren wie Kraffutterpreis, eigene Anbaufläche und Futtereffizienz pro Einheit eine wichtige Rolle. Selbst produzierte Futtermittel sind mit durchschnittlichen Marktpreisen bewertet. Trotzdem sind sie günstiger und erhöhen die Wertschöpfung am Gesamtbetrieb. Hohe Futterqualität beim Grundfutter ist eine Grundvoraussetzung für eine wirtschaftlich gute Mastperiode. Ein wesentlicher Grund für die höheren Futterkosten war die schlechtere Silomaisqualität aus dem dürrgeplagten Jahr 2018.



## Schlussfolgerungen und Handlungsbedarf

Die Auswertung 2019 zeigt, dass die Wirtschaftlichkeit in der speziellen Stiermast stark mit der betrieblichen Einstallstrategie korreliert. Die Mastvariante ab leichtem Kalb erzielte auch pro Mastplatz die höchste Wertschöpfung. Hier ist anzumerken, dass sehr viel Know-how sowohl in der Kälberaufzucht als auch in der Hauptmast steckt und mit vermehrtem Zeitaufwand gegenüber der Einstallstrategie Fresser oder Einsteller verbunden ist.

Im Bereich der Fresser und Einsteller ist es wichtig, eine hohe Durchschlagszahl pro Mast-

platz zu erzielen. Beim Einsteller ist dieses Ziel eher erreicht als bei der Mast ab Fresser. Aus diesem Grund sind im besseren Viertel mehr Betriebe ab leichtem Kalb einberechnet, da sich das durchschnittliche Einstallgewicht auf 115 kg belief. Im schwächeren Viertel betrug dieses im Durchschnitt 151 kg pro Tier, wo klar zu sehen ist, dass hier mehr Betriebe mit der Strategie ab Fresser einbezogen wurden.

Die Bandbreite der direktkostenfreien Leistung pro Mastplatz zeigt deutlich, dass sich gutes Stall- und Betriebsmanagement sowie effizienter Futtereinsatz deutlich in der Wirtschaftlichkeit des Betriebes widerspiegeln.

### Biologische Kennzahlen der Betriebszweigauswertung Stiermast 2019

Kennzahlen	Einheit	Bessere + 25 %	Durchschnitt 100 %	Schwächere - 25 %
Ausgewertete Betriebe		39	156	40
Ausgewertete Tiere	Stück	3.947	15.559	3.836
Einkaufsgewicht	kg	115	128	151
Lebendgewicht ab Hof	kg	733	730	731
Schlachtgewicht kalt	kg	405	402	402
Ausbeute	%	57,28	57,11	57,12
Tageszunahmen	g	1.379	1.346	1.329
Futtertage		444	444	437
Vorzeitige Abgänge	%	1,85	2,24	2,53
Verendungen	%	2,56	3,09	3,23

Quelle: BMLRT/LFI – Bundesauswertung Arbeitskreise Stiermast 2019